

Reg. Nr. 1.3.1.11

Nr. 10-14.723.02

## Interpellation Roland Lötscher zur Entwicklungszusammenarbeit mit Mutten

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

1. *Welche Beiträge hat Riehen in den letzten Jahren an Mutten bezahlt? Welche Bedeutung für Mutten haben diese Beträge (z.B. pro Kopf der Muttener EinwohnerInnen, Anteil am Gesamtbudget der Gemeinde, Verwendung)? Welche Entwicklung ist zu erwarten?*

Riehen hat in den letzten Jahren folgende Beträge bezahlt:

2006:	104'347 Franken
2008:	110'909 Franken
2010:	74'082 Franken
2012:	51'438 Franken

Bei einer durchschnittlichen Einwohnerzahl von 80 Personen ergeben sich folgende Pro-Kopf-Beiträge:

	2006	2008	2010	2012
<b>Unterstützung pro Kopf (in CHF)</b>	1'304.35	1'386.35	926.00	643.00

Die Unterstützung aus Riehen macht etwa 10% des Gesamtbudgets aus (inkl. Kantons- und Bundesgelder).

### Zur Bedeutung dieser Zahlungen

Dank der Übernahme von Schulgeldern, Schülerverpflegung und Transport (50'415 Franken im 2010) für die Oberstufenschüler konnte die Verschuldung von Mutten im Rahmen gehalten werden. Die Schneeräumung (18'665 Franken im 2010) ermöglicht im Winter die Erreichbarkeit von Obermutten, das Betreiben des Berghotels und des Restaurants und somit das Betreiben eines Skilifts. Die Schneeräumung trägt somit wesentlich dazu bei, dass im Winter in Mutten Einkommen generiert werden kann und die Abwanderung gestoppt wird.

### Zur weiteren Entwicklung der Entwicklungszusammenarbeit:

Der Gemeinderat will die Partnerschaft mit Mutten beibehalten. Der Beitrag soll aber spätestens ab 2015 jährlich auf maximal 75'000 Franken plafoniert werden (der durchschnittliche Beitrag der letzten fünf Jahre beträgt 90'000 Franken). Die Beiträge an die Schneeräumung werden auf maximal 15'000 Franken im Jahr plafoniert, Schulgelder, Schülertransport und -verpflegung auf maximal 45'000 Franken. Zusätzlich stehen jährlich bis maximal 15'000 Franken für nachhaltige Projekte zur Verfügung.



2. *Wie wird die Primarschule von Muttenern finanziert? Beahlt Riehen einen Teil der Primarschulkosten? Welche Mindestzahl von Schulkindern schreibt der Kanton vor, damit eine eigene Schule geführt werden kann? Was würde sich finanziell ändern, wenn Muttener Kinder die Primarschule in einer anderen Gemeinde besuchen würden?*

Die Gemeinde Riehen leistet keine Beiträge an die Muttener Primarschule. Die Verantwortung für das Führen und Finanzieren der öffentlichen Volksschule liegt bei den Gemeinden. Kantonsbeiträge werden je nach Finanzkraftklasse (Muttener 55%) ausbezahlt. Kleine Schulen erhalten Zusatzbeiträge.

Der Kanton Graubünden schreibt gemäss Art. 5 des Schulgesetzes vom 21. März 2012 eine Mindestgrösse von fünf Schülerinnen und Schülern pro Primarschulabteilung vor. Die Kosten für die Primarschule in einer anderen Gemeinde wären ähnlich. Würden die Kinder die Primarschule in einer anderen Gemeinde besuchen, müsste Muttenern neben dem Schulgeld die Kosten für den Transport und die Tagesstruktur übernehmen.

3. *Wie stellt der Gemeinderat sicher, dass die wirklich Bedürftigen von der Riehener Hilfe profitieren?*

Es gelten die gleichen Regeln wie in Riehen: Beiträge werden nur an Familien ausgerichtet, welche Anspruch auf Krankenkassenprämienverbilligung haben.

4. *Welche Strategie verfolgt der Kanton Graubünden bezüglich Gemeindefusionen? Wie stellt sich die Situation im Kanton dar? (Anzahl Fusionen in den letzten Jahren?)*

Die Teilrevision der Kantonsverfassung und des Gemeindegesetzes des Kantons Graubünden vom 25. Mai 2011 behandelt die Gemeindefusion: Die damals 178 Gemeinden in Graubünden sollen bis 2020 auf 50 bis 100 Gemeinden, langfristig auf 50 Gemeinden reduziert werden. Nach heutigem Wissensstand wird es 2014 voraussichtlich noch 146 Bündner Gemeinden geben. Dies entspricht einer Reduktion von 32 Gemeinden in drei Jahren.

5. *Welche Zielsetzungen und welches Konzept hat der Muttener Gemeinderat? Was spricht dafür, und was dagegen?*

Der Gemeinderat Muttener ist am Anfang eines demokratisch abgestützten Meinungsbildungsprozesses in Sachen Gemeindefusion. Bis 2015 wird er eine professionelle und sachliche Evaluation über die Vor- und Nachteile einer Fusion vorlegen.



6. *Welchen Kontakt pflegt der Riehener Gemeinderat mit den Behörden und der Bevölkerung in Mutten (und umgekehrt)? Wie äussert sich der Gemeinderat gegenüber Riehen zu einer möglichen Fusion? Nimmt der Gemeinderat von Riehen die Stimmung unter der Bevölkerung wahr?*

Die zuständige Gemeinderätin und die Abteilungsleiterin stehen in regem Kontakt mit dem Gemeindepräsidenten. Jährlich wird ein Gespräch geführt zwischen Delegationen der beiden Gemeinderäte. Die Bevölkerung wird jeweils über das Lokalblatt "Pöschtl" über Entscheide des Gemeinderats oder des Einwohnerrats Riehen informiert.

Die Gemeinde Mutten berichtet ihrerseits via Riehener Zeitung aktiv über das Mutter Gemeindeleben, beispielsweise über das Schlittenrennen, Chalandamarz, Äplerfest usw. Die Mutter Bauern verkaufen ihre Ware am Riehener Markt.

Die Erhaltung der Gemeindeautonomie kann dazu beitragen, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner innovativ verhalten. Dies zeigt z.B. die Facebook-Aktion sowie das geplante Projekt des Walserswegs „Kulturtenn Obermutten mit Puur-Natur-Produkteladen und Ferienhauspool“. Trotzdem muss dabei das politische Umfeld im Kanton berücksichtigt werden.

Der Solidaritätsgedanke zwischen Berg und Tal führte in den 50er-Jahren zur Übernahme der Patenschaft mit Mutten. Mit der Unterstützung wollte Riehen mithelfen, dass die Bergregion bewohnbar, bewirtschaftet und gepflegt bleibt. In der Zwischenzeit sind wertvolle und schöne Freundschaften entstanden. Die Partnerschaft geht weit über das finanzielle Engagement der Gemeinde Riehen hinaus. Persönliche Kontakte wie z.B. die regelmässigen gegenseitigen Besuche der Gemeindebehörden, die Miete von Ferienwohnungen sowie viele direkte private Kontakte machen einen wesentlichen Teil der Partnerschaft aus.

7. *Welchen Einfluss haben die Riehener Beiträge auf eine mögliche Gemeindefusion? Wie stellt sich der Riehener Gemeinderat dazu? Welche Ideen hat der Gemeinderat punkto Zusammenarbeit und Partnerschaft, falls Mutten mit einer oder mehreren anderen Gemeinden fusioniert?*

Die Beiträge verhindern eine grössere Schuldenlast und dies wäre bei Fusionsverhandlungen hilfreich. Die Gemeinde Riehen könnte auch nach einer Fusion gezielt Projekte in Mutten unterstützen. Dies müsste aber dann konkret geprüft werden.

8. *Wie kann der Einwohnerrat zu diesen Fragen Stellung nehmen?*

2014 wird die Erneuerung des Leistungsauftrags des Politikbereichs „Gesundheit und Soziales“ dem Einwohnerrat Gelegenheit bieten, die Strategie an die neuen Gegebenheiten anzupassen.

Riehen, 28. Mai 2013

Gemeinderat Riehen